

10. Platz

Altersklasse 3

Kleiner und Großer

... zuerst gar nichts; er schaute sich um. „Hier unten, Großer!“, hörte er. Dann blickte die Echse nach unten und ein kleiner Stern, dessen Licht verloschen war, starrte ihn an. „Was machst du denn hier?“, fragte das Wesen. Dem Sternchen traten Tränen in die Augen und es wimmerte: „Ich bin aus dem Himmel geworfen worden, weil ich nicht schön genug gefunktelt habe. Mit den Worten „Leuchte doch in der Hölle weiter“ haben sie mich heruntergeschmissen.“ Das Sternchen schämte sich so für seine Tränen, dass es in den Wald lief. Der Drache machte sich nichts daraus und überlegte weiter, wie er auch so wie die anderen Drachen aussehen könnte. Er überlegte stundenlang, aber nichts fiel ihm ein. Dann spazierte er durch den Wald und legte sich unter einen Baum. Plötzlich fiel ihm eine Frucht auf den Kopf und sie war quietsch-bunt. „Das ist ja ganz einfach!“, schrie er voller Freude. Er war so begeistert, dass er schnell aufsprang und mit dem Kopf an den Ast des Bäumchens stieß. Da purzelte ihm der kleine Stern von vorhin vor die Füße. „Du schon wieder?“, meinte dieser mit tränenden Augen, „Warum bist du denn so begeistert?“ „Lange Geschichte...“ antwortete das große Tier rasch. Dann herrschte Stille. Doch etwas später schlug das grüne Wesen vor: „Es tut mir leid, was vorhin passiert ist.“ Ist schon gut – du konntest ja nichts dafür. Aber wie ist denn dein Name, Großer? Und die Geschichte mit der Begeisterung schuldest du mir noch.“, meinte das Sternlein. „Nenn mich einfach Großer! Es ist so: Ich zog von meinem Land hierher und kein anderer Drache mag mich, weil ich grün bin und sie bunt und ich könnte mich mit diesen Früchten färben. Dich nenne ich einfach Kleiner, wenn das gut ist.“ „Oh ja, Kleiner und Großer, das ist gut. Diese Drachen habe ich schon einmal beobachtet, sie heißen Regenbogenfunkler, denn sie lieben alles, was funkelt. Aber ich funkle ja nicht mehr.“, schilderte ihm Kleiner. „Also gäbe es eine Lösung dich wieder funkelt zu machen?“, fragte Großer. „Ja, aber dann müssten wir ganz weit nach oben zu der Glanz-Höhle, denn dort gibt es Kristalle. Wenn ich einen essen würde, sollte ich wieder leuchten!“, erklärte Kleiner. „Na dann nichts wie los!“, meinte Großer. Da Großer nicht so weit fliegen konnte, mussten sie einiges zu Fuß gehen. Es war ein harter Weg ohne Wasser und Essen. Doch als sie oben am Berg ankamen, war es wie im Paradies: Wasserfälle, Sonne Alles, was man sich erträumen könnte. „Dort drüben!“, rief Kleiner, „Das ist der Stein!“ Kleiner probierte ihn sofort und er leuchtete auf. Großer sagte zuerst gar nichts, aber dann schaute er sich um und meinte: Bei unserer Reise fiel mir auf, dass ich dich sehr gerne habe. Willst du nicht mit mir hier oben bleiben?“ „Ja“, stimmte Kleiner zu. Natürlich fragten Drachen und Sterne, ob sie mit ihnen kommen wollten. Aber sie blieben dort oben Kleiner und Großer.